

STILLE

der Lärm längst verstummt,

die Stimmen verhallt,

die Worte vergessen,

kein Mensch weit und breit.

die Uhren sind stehen geblieben,

das umgekippte Wasser getrocknet,

das aufgeschlagene Buch zu Staub zerfallen

und der Rauch von erloschenen Kerzen

längst verflogen

Gedanken schweben durch den Raum,

keiner vermag Sie zu erfassen,

der Garten des Lebens ist verblüht,

der letzte Funke ausgeglüht,

Erinnerungen verblassen,

wie die Farbe der Bilder,

die an den Wänden hängen

Stille, tote zeitlose Stille

Nur das Windspiel draußen,

säuselt noch vor sich hin.

1997